

Max Havelaar-Stiftung



Jahresbericht 1993
Fondation Max Havelaar
Rapport annuel 1993



Schweiz/Suisse

Inhalt

Faire Preise für gute Arbeit	1
3 Millionen Mehrerlös	2
Max Havelaar auf dem Butterbrot	4
«Es gibt keine Alternative zu Max Havelaar»	6
Internationale Zusammenarbeit ausgeweitet	7
Jahresrechnung 1993	8
Bericht der Kontrollstelle	8
Bilanz/Erfolgsrechnung	9
Ausblick	12
Anhang:	14-19
Wer erhält das Max Havelaar-Gütesiegel?	14
Ausgewählt und überprüft	15
Wo erhalten Sie Max Havelaar-Kaffee?	16
Hier bekommen Sie Max Havelaar-Honig	18
Die Stiftung	20

Table des matières

Des prix équitables pour un travail soigné	1
Des millions de revenus supplémentaires	3
Max Havelaar sur votre tartine	4
«Il n'y a pas d'alternative à Max Havelaar»	6
La collaboration internationale s'élargit	7
Les comptes annuels 1993	10
Rapport de l'organe de contrôle	10
Bilan/Compte d'exploitation	11
Perspectives d'avenir	12
Annexe:	14-19
Qui bénéficie du label de qualité Max Havelaar?	14
Sélectionner et vérifier	15
Où puis-je acheter du café Max Havelaar?	16
Voici où vous pouvez trouver du miel Max Havelaar	18
La Fondation	20

Faire Preise für gute Arbeit

Wussten Sie, dass über 100'000 Bienen-Flüge nötig sind, um ein einziges Kilo Honig einzusammeln? Nichts gegen den sprichwörtlichen Fleiss der Bienen; bevor jedoch ein feines Glas Honig bei uns auf dem Frühstückstisch steht, braucht es noch viel Arbeit und Einsatz des Imkers oder der Imkerin: Die Bienen brauchen Pflege, die Bienenstöcke müssen gebaut und unterhalten werden, den Honig gilt es zu schleudern, zu reinigen, abzufüllen und zu lagern, bis ein Käufer gefunden ist. Eine Arbeit, die wie die Arbeit der meisten Kleinbauern immer schlechter bezahlt wird. Jahr für Jahr sinken die Honigpreise, während die Kosten für Werkzeuge und Material, das Schulgeld für die Kinder, die Aufwendungen für Arzt und Medikamente, für Energie und Transport ständig steigen. Solange, bis die Rechnung auch mit bestem Willen und unter grössten Anstrengungen nicht mehr aufgeht. Jeden Tag trifft es Zehntausende von Kleinbauern, die aufgeben müssen, die zu Wirtschaftsflüchtlingen im eigenen Land werden.

Dass in der Folge jeden Tag Tausende von ihren Kindern an Hunger und Unterernährung sterben, dass jedes Jahr Millionen von Menschen an heilbaren Krankheiten wie Durchfall, Malaria oder Tuberkulose sterben müssen, hat nichts damit zu tun, dass zu wenig Nahrungsmittel oder Medikamente produziert würden. Die Menschen sind ganz einfach zu arm, um sich genügend Brot oder Medikamente kaufen zu können. Arm, nicht weil sie nicht arbeiten wollen, sondern weil niemand ihre Arbeit angemessen bezahlen will.

Dagegen können wir etwas tun! Faire Löhne für gute Arbeit bezahlen! Der Riesenerfolg von Max Havelaar zeigt, dass dies keine Illusion ist. Konsumentinnen und Konsumenten haben mit dem Kauf von Kaffee und Honig mit dem Max Havelaar-Gütezeichen bewiesen, dass sie bereit sind, den Produzenten einen fairen Preis zu bezahlen. Diese Bereitschaft, die seriöse Arbeit der Max Havelaar-Stiftung und natürlich die gute Qualität der Produkte haben dazu geführt, dass der faire Handel heute breit diskutiert und auch in kommerziellen Kreisen akzeptiert wird. Für Max Havelaar ist klar: Dieser Erfolg verpflichtet. Wir dürfen uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern müssen alles daran setzen, dass noch mehr Produzenten und Produzentinnen für ihre Arbeit einen fairen Preis erhalten.

Bruno Riesen, Stiftungsratspräsident

Des prix équitables pour un travail soigné

Saviez-vous qu'il faut plus de 100'000 vols d'abeilles pour récolter un kilo de miel. Sans méconnaître l'application proverbiale des abeilles, on ne doit pas oublier le dévouement et le travail de l'apiculteur ou de l'apicultrice qui lui aussi est indispensable pour qu'apparaisse sur notre table le joli bocal de miel doré: les abeilles ont besoin de soins, les ruches doivent être construites et entretenues, le miel doit être centrifugé, purifié, transvasé et entreposé jusqu'à ce qu'on ait trouvé un acheteur, un labueur qui est toujours plus mal payé, comme le travail de la plupart des petits agriculteurs. D'année en année, les prix du miel baissent face à l'augmentation constante des outils et du matériel, des écologies des enfants, du prix de la consultation médicale et des médicaments, de l'énergie et des transports. Jusqu'au jour où avec la meilleure volonté du monde, les petits paysans ne peuvent plus subvenir à leur entretien. Ils sont chaque jour des milliers forcés d'abandonner leur lopin de terre et sont jetés sur les routes comme réfugiés économiques dans leur propre pays.



Quotidiennement des milliers d'enfants meurent de faim et de malnutrition, chaque année des millions d'êtres humains sont emportés par des maladies curables tels que la diarrhée, le paludisme ou la tuberculose, alors que tout près d'eux on fabrique suffisamment de produits alimentaires et de médicaments. Ces gens sont simplement trop pauvres non parce qu'ils ne veulent pas travailler, mais parce que personne ne rétribue équitablement leur travail.

C'est là que nous pouvons intervenir. Des salaires équitables pour un travail soigné. L'immense succès de Max Havelaar montre que cela n'est pas un simple slogan. En achetant le café et le miel munis du label de qualité Max Havelaar, les consommatrices et consommateurs ont montré qu'ils sont disposés à payer un prix équitable aux producteurs. Cette disponibilité à honorer correctement le travail sérieux de la Fondation Max Havelaar et naturellement la bonne qualité des produits qu'elle diffuse ont conduit à ce que le commerce équitable soit accepté également dans les milieux commerciaux. Pour Max Havelaar, il va de soi que ce succès constitue une responsabilité. Nous ne pouvons pas nous reposer sur nos lauriers, mais nous devons tout mettre en œuvre pour augmenter le nombre des producteurs et productrices qui reçoivent un prix équitable pour leur travail.

Bruno Riesen, Président du Conseil de Fondation

3 Millionen Mehrerlös

Die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) wurde nach einjährigen Vorbereitungen am 14. Februar 1992 gegründet. Heute blickt die Stiftung auf das erste volle Geschäftsjahr zurück. Die Zahlen beweisen: Der Anfängersfolg hat sich bestätigt und konsolidiert.

Trotz der wirtschaftlichen Rezession im allgemeinen und der Stagnation im Detailhandel im besonderen sind die etwas teureren Max Havelaar-Kaffees gut umgesetzt worden. Der Verkauf von Röstkaffee betrug 1,327 Millionen Kilogramm, was unter Berücksichtigung des Röstverlustes 1,56 Millionen Kilogramm Rohkaffee entspricht. Das sind 3,3 Prozent des gesamten Kaffeeverbrauchs in der Schweiz. Im Detailhandel allein erreicht Max Havelaar anscheinliche 5 Prozent.

Zu unserer Genugtuung ist insbesondere der Umsatz von OS3 und den Drittweltläden, den Pionieren des Fairen Handels, im Berichtsjahr gestiegen.

Die 1,56 Millionen Kilogramm Rohkaffee bedeuten für die Kleinbauern einen Gesamtumsatz von 6,5 Millionen Franken oder einen Mehrerlös von 3,1 Millionen Franken gegenüber dem durchschnittlichen Weltmarktpreis. In diesen Zahlen sind natürlich nur die Lieferungen in die Schweiz enthalten; gesamteuropäisch erreichten die Kaffeelieferungen der Kleinbauern 1993 – vermittelt durch die Fairhandels-Initiativen – einen Gesamtumsatz von rund 40 Millionen Franken.

Das gute Resultat in der Schweiz wurde dank 13 Lizenznehmern und weiteren 35 Röstern erzielt. Bei den Lizenznehmern handelt es sich um:

3 Verteilorganisationen: Coop, Migros, Volg;
7 Röster: Fritz Bertschi AG, Giger Café AG, A. Kuster Sirocco-Kaffee AG, La Semeuse, Oetterli & Co. AG, Ernst Rickli AG REAL-Kaffeerösterei, Trottet S.A.;
3 Importeure: Blaser Café, OS3, Alois Traeubler AG.

Die drei Importeure liefern Max Havelaar-Kaffee an 35 Röster, mit denen die Stiftung eine separate Vereinbarung über die Verwendung des Gütesiegels unterzeichnet hat. Diese Röster beliefern hauptsächlich die Gastronomie und institutionelle Verbraucher.

Die breite Marktabstützung hat zur Folge, dass heute gegen 50 verschiedene Max Havelaar-Kaffeemischungen erhältlich sind. Neben kontrollierten Bio- und koffeinfreien Kaffees gibt es nun auch einen löslichen Pulverkaffee mit dem Gütesiegel (Baraza Instant bei OS3). Zudem befanden sich

Ende Jahr bei verschiedenen Lizenznehmern neue Espresso-Mischungen in Vorbereitung.

Die Wirksamkeit der Werbekampagne und Öffentlichkeitsarbeit wurde durch repräsentative Befragungen des Dichterinstituts vor (März 1993) und nach der Kampagne (Mai/Juni) getestet. Dabei stieg der Bekanntheitsgrad nach der Kampagne von 23 Prozent auf 36 Prozent gesamtschweizerisch. Über 40 Prozent der Befragten hatten einen Max Havelaar-Kaffee erstmals während der Werbekampagne gekauft. Weiter zeigte die Befragung: 45 Prozent der Max Havelaar-Kundinnen und -Kunden kaufen regelmässig Max Havelaar-Kaffee.

Bei den Grossverbrauchern ist der Durchbruch noch nicht geschafft. Nur wenige Kantinen, Restaurants und Verwaltungen haben ihre soziale Verantwortung gegenüber Kleinbauern in der Dritten Welt bisher wahrgenommen. Erfreulich, dass einzelne Spitäler ganz oder teilweise auf Max Havelaar umgestiegen sind. Bedauerlich, dass bei vielen privaten und öffentlichen Institutionen auf die Einführung von Max Havelaar-Kaffee aus Kostengründen verzichtet wird. Dabei würde eine Tasse Max Havelaar-Kaffee nur etwa 2 Rappen mehr kosten!

Zur Unterstützung der Geschäftsstelle sowie für neue Aufgaben hat der Stiftungsrat 1,7 zusätzliche Stellen bewilligt. Neu teilen sich 6 Personen in 4,1 Stellen. Der zusätzliche Raumbedarf erforderte einen Umzug, welcher kurz vor Neujahr an die Malzgasse 25 in Basel vollzogen wurde.

In der italienischsprachigen Schweiz und in der Romandie verfügt die Max Havelaar-Stiftung zudem über teilzeitlich besetzte Koordinationsstellen.

In die Schweiz gelieferter Max Havelaar-Rohkaffee 1993 Café vert importé en Suisse en 1993

Produzentenland/Pays producteur	
Bolivien/Bolivie	44 t
Costa Rica/Costa Rica	197 t
Dominikanische Republik/ République Dominicaine	205 t
Guatemala/Guatemala	316 t
Haiti/Haïti	52 t
Honduras/Honduras	4 t
Kolumbien/Colombie	108 t
Mexiko/Mexique	348 t
Nicaragua/Nicaragua	141 t
Peru/Pérou	76 t
Tanzania/Tanzanie	24 t
Uganda/Uganda	11 t
Zaire/Zaïre	9 t
Total	1535 t

Des millions de revenus supplémentaires

Après une année de préparation, la Fondation Max Havelaar (Suisse) est née le 14 février 1992. La Fondation peut donc aujourd'hui rendre compte de sa première année commerciale entière. Et les chiffres prouvent que le succès initial s'est confirmé et consolidé.

Malgré la récession économique en général et la stagnation du commerce de détail en particulier, les cafés Max Havelaar, un peu plus chers, ont été bien vendus. Les ventes de cafés torréfiés ont porté sur 1,327 millions de kilogrammes, ce qui correspond à 1,56 millions de kilogrammes de café vert compte tenu des pertes de torréfaction. Ce chiffre représente 3,3 % de la consommation totale de café en Suisse. Dans la vente au détail, Max Havelaar est parvenu à un chiffre d'affaires représentant 5 % (1'450 tonnes sur une consommation estimée à 28'000 tonnes).

Nous pouvons être particulièrement satisfaits du chiffre d'affaires de OS3 et des Magasins du Monde, les pionniers du commerce équitable, au cours de l'année en question.

Ces 1,56 millions de kilogrammes de café vert signifient pour les petits cultivateurs un chiffre d'affaires global de 6,5 millions de francs ou un revenu supplémentaire de 3,1 millions de francs supérieur au prix moyen du marché mondial. Ces chiffres ne se rapportent naturellement qu'aux livraisons à la Suisse, alors qu'à l'échelle européenne, les livraisons de café des petits cultivateurs organisées par les initiatives de commerce équitable, ont atteint un chiffre d'affaires global d'environ 35 millions de francs.

Les bons résultats en Suisse ont été réalisés grâce à 13 preneurs de licences et 35 torréfacteurs. Les preneurs de licences sont les suivants:

3 organisations de distributions: Coop, Migros, Volg;
7 torréfacteurs: Fritz Bertschi SA, Giger Café SA, A. Kuster Café Sirocco SA, La Semeuse, Oetterli & Co SA, Ernst Rickli SA REAL Kaffeerösterei, Trottet SA;
3 importateurs: Blaser Café, OS3, Alois Traeubler SA.

Les trois importateurs fournissent du café Max Havelaar à 33 torréfacteurs avec lesquels la Fondation a signé une convention séparée sur l'utilisation du label de qualité. Ces torréfacteurs approvisionnent avant tout les restaurateurs et les consommateurs institutionnels.

Grâce à cette large implantation sur le marché, il existe aujourd'hui en Suisse une cinquantaine de mélanges Max Havelaar. En plus du café biologique et du mélange sans caféine, on peut aujourd'hui aussi acheter du café soluble en poudre muni du label de qualité (Baraza instant chez OS3). En outre, différents preneurs de licences étaient en phase de préparation de nouveaux mélanges expresso à la fin de l'année.

L'efficacité de la campagne de publicité et d'information du public a été vérifiée par une enquête représentative de l'Institut Dichter avant (mars 1993) et après la campagne (mai/juin). On a pu constater à cette occasion que le taux de notoriété après la campagne avait passé de 23 % à 36 % à l'échelle suisse. Plus de 40 % des personnes interrogées avaient acheté un café Max Havelaar pour la première fois pendant la campagne de publicité. L'enquête a en outre montré que 45 % des clients et clientes Max Havelaar achetaient réguliè-

lièrement un café Max Havelaar.

Chez les consommateurs institutionnels, la percée n'est pas encore réalisée. Seules quelques cantines, restaurants et administrations ont décidé d'assumer leur responsabilité sociale à l'égard des petits paysans du tiers monde. Il est réjouissant que quelques hôpitaux aient décidé entièrement ou partiellement de passer au café Max Havelaar. Ce qui est regrettable en revanche, c'est que de nombreuses institutions privées et publiques renoncent à introduire les cafés Max Havelaar pour des raisons de coûts, alors que le café Max Havelaar ne coûterait en réalité guère plus de 2 centimes plus cher par tasse.

Afin d'apporter une aide au secrétariat, ainsi que pour de nouvelles tâches, le Conseil de Fondation a approuvé la création de 1,7 nouveaux emplois. Dorénavant, il comptera 6 personnes qui se répartissent 4,1 emplois. Les besoins supplémentaires en locaux ont exigé un déménagement qui a pu se faire peu avant le nouvel an à la Malzgasse 25 à Bâle.

En Suisse romande et en Suisse italienne, la Fondation Max Havelaar dispose en outre de services de coordination.



Max Havelaar auf dem Butterbrot

Wie geplant, ist Ende November Honig mit dem Max Havelaar-Gütesiegel in der Schweiz eingeführt worden. Die drei Lizenznehmer Caritas, Coop und OS3 bieten inzwischen zehn verschiedene Honigsorten an, die die Bedingungen für das Gütesiegel erfüllen. Repräsentative Verkaufszahlen lagen am Jahresende noch nicht vor. Im ersten Jahr rechnen wir mit einem Umsatz von 400'000 Kilogramm Honig, das heisst ca. 10 Prozent Marktanteil beim Importhonig. Davon werden zehn von uns überprüfte und im Honig-Produzentenregister eingetragene Imker-Organisationen aus vier Ländern (Chile, Guatemala, Mexiko, Uruguay) profitieren.

Obwohl die meisten Produzenten vom traditionellen Alternativhandel übernommen werden konnten, hatte die Geschäftsstelle eine erhebliche Arbeit für die systematische und einheitliche Überprüfung bezüglich Kriterienenerfüllung zu leisten. Einige Gruppen, welche qualitativ hochstehenden Honig liefern, bedürfen noch der Unterstützung, insbesondere bei der korrekten Exportabwicklung.

Solange das Gütesiegel für Honig auf den Schweizer Markt beschränkt ist, wird die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) im Auftrag und in Abstimmung mit den europäischen Partnern

- das Honig-Produzentenregister führen,
- für die Begleitung der Honigproduzenten zuständig sein und
- die Verantwortung für das Monitoring wahrnehmen.

Die entsprechenden verbindlichen Abmachungen sollen 1994 getroffen werden.



Max Havelaar sur votre tartine

Comme prévu, le miel doté du label de qualité Max Havelaar a fait son apparition en Suisse à fin novembre. Les 3 preneurs de licences Caritas, Coop et OS3 offrent maintenant 10 différentes sortes de miel qui remplissent les conditions du label de qualité. Des chiffres de ventes représentatifs n'étaient pas encore disponibles à la fin de l'année. Pour la première année en revanche, nous comptons avec un chiffre de ventes de 400'000 kilogrammes de miel, ce qui représente une part de 10 % du miel importé en Suisse. De ces ventes, 10 organisations d'apiculteurs vérifiées par nous et inscrites au registre des producteurs de miel de 4 pays différents, soit le Chili, le Guatemala, le Mexique et l'Uruguay, en profiteront.

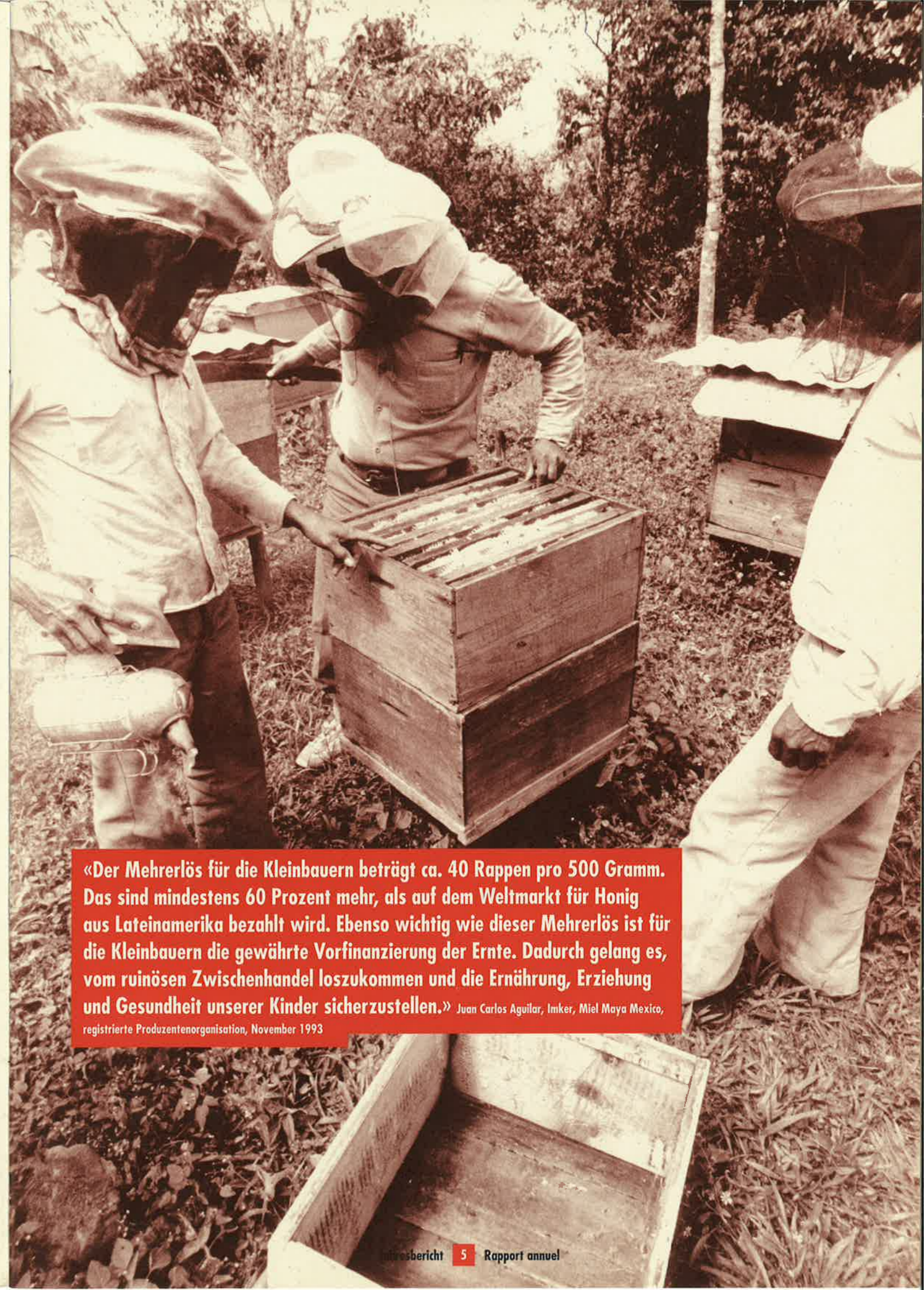
Bien que la plupart des producteurs aient pu être transférés du commerce alternatif traditionnel, notre secrétariat a dû accomplir un gros travail pour la vérification systématique et homogène des critères à remplir. Quelques groupes producteurs d'un miel de haute qualité doivent encore recevoir un soutien en ce qui concerne notamment le déroulement correct des exportations.

Tant que le label de qualité pour le miel est limité au marché suisse, la Fondation Max Havelaar (Suisse) assume la tâche, en coordination avec nos partenaires européens

- de tenir à jour le registre des producteurs de miel
- d'accompagner les producteurs de miel et
- d'assurer l'encadrement.

Les accords qui lient les partenaires seront conclus en 1994.

«La recette supérieure pour les petits paysans s'élève à env. 40 centimes par 500 grammes. Cela représente au moins 60 % de plus que ce que l'on paie sur le marché mondial pour le miel d'Amérique latine. Pour les petits cultivateurs, ce qui est tout aussi important que le surplus de recette, c'est l'assurance du préfinancement de la récolte. C'est ainsi qu'on est parvenu à se libérer des intermédiaires abusifs pour assurer l'alimentation, l'éducation et la santé de nos enfants.» Juan Carlos Aguilar, apiculteur, Miel Maya Mexico, organisation de producteurs enregistrée, novembre 1993.



«Der Mehrerlös für die Kleinbauern beträgt ca. 40 Rappen pro 500 Gramm. Das sind mindestens 60 Prozent mehr, als auf dem Weltmarkt für Honig aus Lateinamerika bezahlt wird. Ebenso wichtig wie dieser Mehrerlös ist für die Kleinbauern die gewährte Vorfinanzierung der Ernte. Dadurch gelang es, vom ruinösen Zwischenhandel loszukommen und die Ernährung, Erziehung und Gesundheit unserer Kinder sicherzustellen.» Juan Carlos Aguilar, Imker, Miel Maya Mexico, registrierte Produzentenorganisation, November 1993

«Es gibt keine Alternative zu Max Havelaar»

Der 1993 trotz Rezession anhaltende Erfolg von Produkten mit dem Max Havelaar-Gütesiegel beruht auf der aktiven Unterstützung und hohen Motivation verschiedenster Partner: Produzenten, Medienschaffenden, Vertreter des Handels, Konsumenten und Konsumentinnen, Hilfswerke und natürlich der Drittweltladenbewegung.

«Um die Lebensbedingungen der Kleinbauern in der Dritten Welt zu verbessern, müssen wir auch Initiativen fördern, welche Produkte wie Kaffee direkt bei Kleinbauern-Genossenschaften kaufen, und zwar zu existenzsichernden Preisen.»

Rigoberta Menchù, Friedensnobelpreisträgerin, Februar 1994

«Das Signet Max Havelaar hält, was es den Konsumentinnen und Konsumenten verspricht.»

Silvio Bertolami, Journalist Weltwoche, nach einem Besuch beim peruanischen Max Havelaar-Produzenten Cecooag Nor, September 1993

«Max Havelaar schafft eine breite Öffentlichkeit für den fairen Handel. Unsere Produkte sind durch unsere Produzenten und Produzentinnen geprägt. Mit ihnen zeigen wir, welche Qualitäten der faire Handel verkörpert.»

Jürg Bänziger, Geschäftsleiter OS3, März 1994

«Was die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) bezweckt, finden wir gut. Das Anliegen eines gerechten Produzentenpreises ist auch unser Anliegen. Der Vorstand des Schweizerischen Verbandes der Imkervereine VSBV / FSSA teilt die humanitäre Idee, den Produzenten hier wie drüben einen gerechten Preis zukommen zu lassen.»

Berchtold Lehnerr, Verband der schweiz. Bienenzüchtervereine (VSBV/FSSA), November 1993

«Die Verantwortlichen der Max Havelaar-Stiftung in der Schweiz haben wir als sehr strenge Kontrolleure und vorbildliche, hilfreiche Partner einer wichtigen Initiative kennen- und schätzerlernt.»

Frank Engler, Kaffeerösterei Fritz Bertschi AG, Birsfelden, Mai 1993

«Es gibt derzeit keine wirkliche Alternative zur Max Havelaar-Aktion.»

Maja Amrein, Pressesprecherin Migros-Genossenschafts-Bund, September 1993

«Il n'y a pas d'alternative à Max Havelaar»

Le succès constant, depuis 1993, des produits bénéficiant du label de qualité Max Havelaar, repose malgré la récession, sur le soutien actif et la forte motivation des différents partenaires, tels que producteurs, journalistes, représentants du commerce, consommateurs et consommatrices, organisations d'entraide et naturellement des Magasins du Monde.

«Pour améliorer les conditions de vie des petits paysans du tiers monde, nous devons également soutenir les initiatives qui encouragent l'achat des produits tels que le café directement auprès des coopératives de petits cultivateurs et cela à des prix qui leur permettent de vivre dignement.»

Rigoberta Menchù, Prix Nobel de la paix, février 1994

«Le label Max Havelaar tient ce qu'il promet aux consommatrices et consommateurs.»

Silvio Bertolami, journaliste Weltwoche, après une visite auprès des producteurs de café Max Havelaar au Pérou, à Cecooag Nor, septembre 1993

«Max Havelaar suscite l'adhésion d'un large public pour le commerce équitable. Nos produits sont frappés du sceau de nos producteurs et productrices. Avec eux nous montrons quelles qualités sont à la base du commerce équitable.»

Jürg Bänziger, directeur OS3, mars 1994

«Nous approuvons entièrement les buts de la Fondation Max Havelaar (Suisse). Le souci d'appliquer un prix équitable pour le producteur est également notre souhait. Le comité de la Fédération suisse des sociétés d'apiculture VSBV/FSSA partage cette idée humanitaire de faire bénéficier les producteurs d'ici et d'Outremer d'un prix équitable.»

Berchtold Lehnerr, Fédération suisse des sociétés d'apicultures (VSBV/FSSA), novembre 1993

«Nous avons pu connaître et apprécier les responsables de la Fondation Max Havelaar en Suisse en tant que contrôleurs sévères et exemplaires et des partenaires porteurs d'une initiative importante.»

Frank Engler, torrificateur Fritz Bertschi AG, Birsfelden, mai 1993

«Il n'y a actuellement pas de véritable alternative à l'initiative Max Havelaar.»

Maja Amrein, attachée de presse Fédération des coopératives Migros, septembre 1993

Internationale Zusammenarbeit ausgeweitet

Im Laufe des Berichtsjahres ist die internationale Zusammenarbeit stark ausgeweitet worden: 1. Zusätzliche Kleinbauernorganisationen sind ins Kaffeeproduzentenregister aufgenommen worden. Heute arbeitet die Stiftung mit 46 Vertragspartnern in 16 Produktionsländern in Lateinamerika und Afrika (Details s. Seite 14). 2. Im Mai 1993 ist ein Meilenstein in der Geschichte der Gütesiegel-Initiativen des Fairen Handels gesetzt worden: Die bis dahin lose praktizierte Zusammenarbeit im Kaffeebereich wurde vertraglich ratifiziert. Die unterzeichnenden Organisationen Max Havelaar in Belgien, Holland und der Schweiz, Transfair International (vertritt Transfair Deutschland, Japan, Luxemburg, Österreich sowie die European Fair Trade Association) und die Organisationen im Beobachterstatus (Max Havelaar Frankreich und Fair Trade Foundation, Grossbritannien) verpflichteten sich zu:

- gleichen Auswahlkriterien
- einer gemeinsamen Produzentenauswahl-Kommission
- gleichen Mindestpreisen und Handelsbedingungen
- gemeinsamem Produzentenregister
- gleichen Monitoring-Grundlagen
- einer zentralen Verwaltung des Kaffeeproduzentenregisters mit zentraler Datenbank
- kostensparender Arbeitsteilung

Im Rahmen der beschlossenen Arbeitsteilung wurde Max Havelaar (Schweiz) die Verantwortung für die Begleitung und Kontrolle der Kaffeeproduzenten sowie die Prüfung neuer Anträge in den An denländern (Bolivien, Peru, Ecuador, Kolumbien und Venezuela) übertragen.

Für 1994 werden ähnliche vertragliche Abmachungen für Honig, Kakao, Zucker und Schwarztee angestrebt. Per Jahresende war die Vorbereitung der entsprechenden Grundlagen bereits weit fortgeschritten.

La collaboration internationale s'élargit

Au cours de l'année, la collaboration internationale s'est fortement élargie: 1. De nouvelles organisations de petits paysans ont été inscrites au registre des producteurs de café. Aujourd'hui, la Fondation travaille avec 46 partenaires contractants dans 16 pays de production d'Amérique latine et d'Afrique (pour les détails voir page 14). 2. Le mois de mai 1993 marque un événement dans l'histoire de l'initiative du label de qualité pour le commerce équitable: la collaboration, jusqu'alors non institutionnalisée dans le domaine du café a été fixée par contrat. Les organisations signataires Max Havelaar en Belgique, Pays-Bas et Suisse, Transfair International (représentant Transfair Allemagne, Japon, Luxembourg, Autriche et European Fair Trade Association) et les organisations agissant en titre d'observateurs (Max Havelaar France et Fair Trade Foundation, Grande-Bretagne) s'engagent:

• à pratiquer les mêmes critères de choix

• à se servir d'une même commission de choix des producteurs

• à pratiquer les mêmes prix minimums et conditions commerciales

• à utiliser un registre de producteurs commun

• à appliquer les mêmes bases d'encadrement

• à adhérer à une administration centrale du registre des producteurs de café avec une banque de données centrale

• à appliquer une répartition des tâches économiques.

Dans le cadre de la répartition des tâches ainsi décidée, Max Havelaar (Suisse) s'est vu confier la responsabilité pour l'accompagnement et le contrôle des producteurs de café, ainsi que pour l'examen des nouveaux candidats dans les pays des Andes, Bolivie, Pérou, Equateur, Colombie et Venezuela.

Pour 1994, des arrangements contractuels analogues sont projetés pour le miel, la cacao, le sucre et le thé noir. Vers de la fin de l'année, la préparation des données de bases nécessaires étaient déjà très avancée.



Die Gesamtausgaben der Stiftung von 1,115 Millionen Franken lagen 3 Prozent über dem Budget. Nur in zwei Bereichen ist eine wesentliche Budgetüberschreitung zu verzeichnen: Monitoring (+ 25 %): Die Prüfung der Honigproduzenten war zeit- und kostenintensiver als erwartet. Reisen (+ 36 %): Der Aufbau der europäischen Koordination, Vertragsabschlüsse und Kriterienerarbeitung für neue Produkte erforderten mehr Reisen als beabsichtigt.

Die Lizenzeinnahmen erreichten mit Fr. 424'000.- 5 Prozent mehr als budgetiert, da die Honig-Erstverkäufe etwas höher als geplant ausfielen. Die Lizenzeinnahmen deckten 1993, unter Berücksichtigung der Rückstellungen, 38 Prozent der Ausgaben (gegenüber 41 Prozent im Vorjahr).

Der Beitrag des Bundesamtes für Aussenwirtschaft (BAWI) betrug 1993 Fr. 321'000.-. Diese Summe ist Teil der vom BAWI zugesagten maximal 1,625 Millionen Franken für die ersten fünf Jahre der Stiftung.

Die Rechnung weist eine Rückstellung aus von Fr. 60'000.- für von OS3 geleistete Vorarbeiten. Diese Vorarbeiten betrafen die Ausarbeitung von Kriterien, das Monitoring sowie die Produzentenbewertung in Zusammenhang mit der Honigeinführung. Der definitive Betrag war am Jahresende noch Gegenstand von Verhandlungen.

Die Jahresrechnung präsentiert einen operativen Überschuss von Fr. 65'000.- und einen Ausgabenüberschuss von Fr. 255'000.-. Dies kommt daher, dass die Aufbaubeiträge der Stifterorganisationen in Form von Darlehen gewährt werden. Mit den Stiftern ist vertraglich vereinbart, dass ihre Darlehen während der ersten fünf Jahre zur Deckung unserer Ausgaben verwendet werden; lediglich im Fall, dass wir aus den Lizenzeinnahmen Überschüsse erwirtschaften sollten, würden die Darlehen ganz oder teilweise rückzahlungspflichtig.

Der Verlustvortrag von Fr. 171'065.- wurde gemäss Beschluss des Stiftungsrats vom 1.3.94 auf die neue Rechnung übertragen.



Als unabhängige Kontrollstelle Ihrer Stiftung haben wir die von der Verwaltung erstellte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 1993 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes. Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Stiftungsurkunde eingehalten sind.

Die Stiftung weist unter den Passiven eine Rückstellung für Darlehen von Stiftern in der Höhe von Fr. 462'000.- auf. Dadurch ergibt sich gesamthaft eine buchmässige Überschuldung von Fr. 71'063.29. Da diese Darlehen vertragsgemäss aber nur zur ganzen oder teilweisen Rückzahlung gelangen,

falls die Stiftung über die entsprechenden Möglichkeiten verfügt, stellt die Rückstellung per 31. Dezember 1993 keine entsprechende Verbindlichkeit dar.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

COLUMBUS Treuhand AG

E. Kunz
Dipl. Bücherexperte

R. Laube
Dipl. Bücherexperte
Leitender Revisor

Basel, 15.2.1994

Bilanz

(aufgerundet auf ganze Franken)

Aktiven	31. Dez. 93	31. Dez. 92	Passiven	31. Dez. 93	31. Dez. 92
Umlaufvermögen	545'503	546'387	Fremdkapital	616'567	362'028
Kasse	896	817	Kreditoren	78'390	65'528
Bankguthaben	99'710	131'995	Transitorische Passiven	16'177	5'500
Festgelder	300'000	300'000	Rückstellung für Monitoring in Produzentenländern	60'000	150'000
Debitoren	135'752	109'032	Rückstellung für Darlehen	462'000	141'000
Depots und Kautionen	4'000	4'000	Eigenkapital	-71'063	184'359
Transitorische Aktiven	5'145	543	Stiftungskapital	100'002	100'002
Anlagevermögen	1	0	Vortrag vom Vorjahr	84'357	
Mobilien	1	0	Jahresverlust	-255'422	84'357
			Verlustvortrag	-171'065	84'357
Total Aktiven	545'504	546'387	Total Passiven	545'504	546'387

Erfolgsrechnung

Aufwand 1993	1993	1992	Ertrag 1993	1993	1992
Personalkosten	295'162	132'889	Beiträge BAWI	321'000	485'000
Miete und Nebenkosten	24'627	11'547	Beiträge Stifter	321'000	141'000
Administration	76'403	44'489	Lizenzeinnahmen	424'485	303'421
Reisen und Displacement	59'518	6'641	Verkaufsertrag	5'289	1'778
Marketing und Informationskampagnen	492'107	373'866	Spenden	150	3'000
Produkteentwicklung	34'803	0	Zinsertrag	14'574	3'878
Monitoring/Produzentenländer	116'034	154'152	Diverser Ertrag	4'107	22'142
Externe Aufträge	36'373	11'278	Auflösung Rückstellung		
			Monitoring	90'000	0
Total Aufwand	1'115'027	743'862	Total Ertrag	1'180'605	960'219
Operatives Ergebnis	65'578	225'357			
Bildung Rückstellung für Darlehen von Stiftern	-321'000	-141'000			
Gesamtergebnis	-255'422	84'357			

Les comptes annuels 1993

Les dépenses globales de la Fondation se sont élevées à 1,115 millions de francs, soit 3 % supérieurs au budget. Dans deux domaines seulement, on a enregistré un dépassement sensible du budget pour l'encadrement (+25 %): la sélection des producteurs de miel a absorbé plus de temps et d'argent que prévu. Voyages (+36 %): la mise en place d'une coordination européenne, la conclusion de contrats et l'élaboration de critères pour les nouveaux produits ont exigés plus de voyages que ce qui avait été prévu.

Les recettes de licences se sont élevées à Fr. 424'000.-, soit 5 % de plus que le budget, conséquence des premières ventes de miel plus élevées que prévu. En 1993, les recettes de licences ont couvert 38 % des dépenses (contre 41 % pour l'année précédente).

Compte tenu des prévisions, la contribution de l'Office fédéral des affaires économiques extérieures (OFAEE) a été de Fr. 521'000.- en 1993. Ce montant représente une part de la somme globale maximale de 1,625 millions de francs promise par l'OFAEE pour les cinq premières années de la Fondation.

Le bilan fait apparaître une provision de Fr. 60'000.- pour des travaux préparatoires accomplis par OS3. Ces travaux ont été consacrés à l'élaboration de critères, de mesures d'accompagnement, ainsi que de l'appréciation de producteurs en relation avec l'introduction du miel. En fin d'année, le montant définitif était encore l'objet de pourparlers.

Les comptes annuels font apparaître un excédent opérationnel de Fr. 65'000.- et un excédent de dépenses de Fr. 255'000.-. Cela provient du fait que les subsides de démarrage des organisations fondatrices sont accordées sous forme de prêts. Il a été décidé par contrat avec les fondateurs que leurs prêts seront utilisés pendant les cinq premières années pour la couverture de nos dépenses. Ces prêts ne devraient être remboursés partiellement ou intégralement que s'il y avait des excédents dans les recettes de licences.

Le report des pertes de Fr. 171'065.- a été effectué sur le nouveau compte conformément à la décision du Conseil de Fondation du 1.3.94.



Rapport de l'organe de contrôle

En tant qu'organe de contrôle indépendant de votre Fondation, nous avons vérifié les comptes annuels établis par votre administration et arrêtés au 31 décembre 1993. Au sens des dispositions légales, nos examens ont été accomplis selon les principes reconnus de notre profession. Sur la base de nos examens, nous constatons que

- le bilan et le compte des profits et pertes sont conformes à la comptabilité
- la comptabilité a été faite dans les règles de l'art
- les principes d'appréciation légaux ainsi que les dispositions de l'acte de Fondation ont été respectés pour la présentation de l'état de fortune et du résultat commercial.

La Fondation présente parmi les passifs un report de Fr. 462'000.- pour les prêts des fondateurs. Il s'en suit globalement un endettement comptable de Fr. 71'063.29. Cependant, comme ces prêts ne doivent être remboursés partiellement ou complètement que si la Fondation dis-

pose des possibilités correspondantes, ce report au 31 décembre 1993 ne constitue pas un passif exigible.

C'est pourquoi nous recommandons d'approuver les présents comptes annuels.

COLUMBUS Treuhand SA

E. Kunz
Expert comptable
diplômé

R. Laube
Expert comptable
diplômé
Réviseur en chef

Bâle, le 15.2.1994

Bilan / Compte d'exploitation

Bilan

(arrondi au franc)

Actifs	31. Dez. 93	31. Dez. 92	Passifs	31. Dez. 93	31. Dez. 92
Actifs circulants	545'503	546'387	Engagements	616'567	362'028
Caisse	896	817	Créanciers	78'390	65'528
Avoirs en banque	99'710	131'995	Passifs transitoires	16'177	5'500
Dépôts à court terme	300'000	300'000	Provisions pour monitoring dans les pays producteurs	60'000	150'000
Débiteurs	135'752	109'032	Provisions pour prêts des fondateurs	462'000	141'000
Dépôts et cautions	4'000	4'000	Fonds propres	-71'063	184'359
Actifs transitoires	5'145	543	Capital de Fondation	100'002	100'002
Actifs immobilisés	1	0	Provisions de l'année précédente	84'357	
Biens immobiliers	1	0	Pertes de l'année	-255'422	84'357
			Provisions report des pertes	-171'065	84'357
Total actifs	545'504	546'387	Total passifs	545'504	546'387

Compte d'exploitation

Dépenses 1993	1993	1992	Recettes 1993	1993	1992
Salaires	295'162	132'889	Contributions OFAEE	321'000	485'000
Loyers et coûts annexes	24'627	11'547	Contributions des fondateurs	321'000	141'000
Administration	76'403	44'489	Recettes de licences	424'485	303'421
Voyages et déplacements	39'518	6'641	Produit des ventes	5'289	1'778
Marketing et campagnes d'information	492'107	373'866	Dons	150	3'000
Développement de produits	34'803	0	Intérêts	14'574	3'878
Monitoring/producteurs	116'034	154'152	Recettes diverses	4'107	22'142
Mandats externes	36'373	11'278	Dissolution des provisions pour monitoring	90'000	0
Dépenses totales	1'115'027	743'862	Total recettes	1'180'605	960'219
Excédent d'opérations	65'578	225'357			
Formation d'une provision pour les prêts des fondateurs	-521'000	-141'000			
Résultat total	-255'422	84'357			

Für die Jahre 1994/1995 hat sich die Stiftung folgende Ziele gesetzt:

- Einführung von Schokolade mit dem Max Havelaar-Gütesiegel, wobei mindestens ein renommierter Schokolade-Fabrikant als Lizenznehmer gewonnen und ähnlich wie beim Kaffee eine breite Distribution im Detailhandel erreicht werden soll.
- Erhöhung des Marktanteils beim Kaffee im Detailhandel und bei Grossverbrauchern.
- 10 Prozent Marktanteil auf Importhonig.
- Förderung der Identifikation mit der Max Havelaar-Idee in der Bevölkerung; u.a. mittels Schaffung eines Prominentenkomitees.
- Vermehrte Präsenz im Schul- und Bildungsbereich, in enger Zusammenarbeit mit der Schulstelle Dritte Welt.
- Steigerung der Marktpräsenz und Betreuung der andern Sprachregionen, zusammen mit unseren Aussenstellen.
- Mittels internationaler Zusammenarbeit Vorbereitung weiterer Produkte mit dem Gütesiegel und deren Einführung in den kommenden Jahren.
- Glaubwürdigkeit, insbesondere mittels vermehrter Berichterstattung über die Auswirkungen des Fairen Handels bei den Produzenten.
- Etablierung des Max Havelaar-Gütesiegels als einziges Label für fair gehandelte Drittwelt-Produkte, wobei wir in enger Zusammenarbeit mit den übrigen Alliierten (Hilfswerke, OS3, Vereinigung Drittweltläden) anstreben, dass das Konzept des Fairen Handels nicht verwässert wird.
- Ausbau als Fachinstanz mittels Beeinflussung von fremden Labels ausserhalb des Foodbereichs.



Pour les années 1994/1995, la Fondation s'est fixée les buts suivants:

- Introduction de chocolat avec le label de qualité Max Havelaar: on cherchera à gagner au moins un fabricant de chocolat réputé comme preneur de licence et à atteindre, comme c'est le cas pour le café, une large distribution dans le commerce de détail.
- Augmentation de la part de marché pour le café dans le commerce de détail et auprès des consommateurs institutionnels.
- Part de marché de 10 % sur le miel importé.
- Amélioration de l'identification avec idée Max Havelaar au sein de la population, entre autres au moyen de la création d'un comité de personnalités en vue.
- Renforcement de la présence dans le domaine scolaire et dans l'instruction en collaboration étroite avec le service école tiers monde.
- Renforcement de la présence sur le marché et dans les autres régions linguistiques de la Suisse en collaboration avec nos services extérieurs.
- Coopération internationale pour la préparation de nouveaux produits dotés du label de qualité et introduction de ces produits sur le marché dans les années à venir.
- Renforcement de la crédibilité notamment au moyen de nouveaux comptes-rendus sur les conséquences du commerce équitable chez les producteurs.
- Promotion du label de qualité Max Havelaar en tant que label unique pour les produits du tiers monde faisant l'objet d'un commerce équitable: pour se faire nous recherchons une collaboration étroite avec nos autres partenaires (organisations d'entraides, OS3, associations, Magasins du Monde) de façon à ce que la conception du commerce équitable ne soit pas diluée.
- Mise en œuvre d'une instance spécialisée influençant les labels étrangers extérieurs au domaine alimentaire.

«Wann führen Sie Max Havelaar-Kakao ein?»
Elisabeth Atangana, Bauernführerin
aus Kamerun

«Quand introduirez-vous
le cacao Max Havelaar?»

Elisabeth Atangana, dirigeante de mouvements
paysans au Cameroun



Wer erhält das Max Havelaar-Gütesiegel?



An das Max Havelaar-Gütesiegel sind folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Produkte stammen ausschliesslich von Kleinbauern-Genossenschaften, die von der Max Havelaar-Stiftung sorgfältig ausgewählt und betreut werden.

2. Die Produzentinnen und Produzenten erhalten einen fairen und existenzsichernden Preis (fast das Doppelte des heutigen Weltmarktpreises). Die Abnahme einer vertraglich festgelegten Menge wird garantiert und zum Teil vorfinanziert.

3. Die Produkte müssen den europäischen Qualitätsnormen entsprechen und möglichst umweltschonend angebaut werden.

Die Max Havelaar-Stiftung überwacht die Einhaltung dieser Bedingungen. Sie kontrolliert bei Röstern und Kaffeehändlern die Einhaltung der Lizenzvereinbarungen. In Zusammenarbeit mit den europäischen Partnerorganisationen werden die Produzenten vor Ort besucht, und es wird überprüft, ob der Mehrpreis auch wirklich den Bauern zugute kommt.

Kafferegister / Registre du café

Land Pays	Anzahl Vertragspartner Nombre de partenaires commerciaux
Bolivien/Bolivie	2
Brasilien/Brésil	2
Costa Rica/Costa Rica	2
Dominikanische Republik / République dominicaine	2
Guatemala/Guatemala	5
Haiti/Haïti	1
Honduras/Honduras	1
Kolumbien/Colombie	1
Mexiko/Mexique	8
Nicaragua/Nicaragua	8
Peru/Pérou	3
Sierra Leone/Sierra Leone	1
Tanzania/Tanzanie	2
Uganda/Ouganda	4
Venezuela/Venezuela	2
Zaire/Zaire	2

Die Max Havelaar-Vertragspartner sind mehrheitlich Verbände von Selbsthilfeorganisationen (meistens Genossenschaften), welche insgesamt weit über 100'000 Bauernfamilien vertreten. Einige Partner sind provisorisch im Produzentenregister aufgenommen, da sie noch nicht alle Formalitäten erfüllt haben.

Qui bénéficie du label de qualité Max Havelaar?



Les conditions suivantes sont liées au label de qualité Max Havelaar:

1. Les produits proviennent exclusivement de coopératives de petits paysans sélectionnées et supervisées avec soin par la Fondation Max Havelaar.

2. Les producteurs reçoivent un prix équitable, qui leur assure des conditions de vie décentes (presque le double du prix du marché mondial actuel). Ils obtiennent la garantie de pouvoir écouler une certaine quantité déterminée de leur produit, qui est partiellement payée à l'avance.

3. Les produits doivent répondre aux normes de qualité européennes, cultivés dans la mesure du possible en respectant l'environnement.

La Fondation Max Havelaar veille à l'application de ces conditions en exerçant un contrôle auprès des preneurs de licence, des torréfacteurs et grossistes de café. En collaboration avec les partenaires européens, elle rend visite aux producteurs pour s'assurer que le supplément est effectivement versé aux cultivateurs.

Honigregister / Registre du miel

Land Pays	Anzahl Vertragspartner Nombre de partenaires commerciaux
Chile/Chili	3
Guatemala/Guatemala	3
Mexiko/Mexique	3
Uruguay/Uruguay	1

Les partenaires commerciaux de Max Havelaar sont en majeure partie des organisations d'entraide (surtout des coopératives qui représentent globalement bien plus de 100'000 familles d'agriculteurs). Quelques partenaires ont été inscrits provisoirement au registre des producteurs, car ils n'ont pas encore rempli toutes les formalités nécessaires.



Ausgewählt und überprüft

Sobald eine neue Produzentenorganisation die Zusammenarbeit mit Max Havelaar beantragt, müssen eine Reihe von Kriterien erfüllt sein. Zuerst muss der Antragsteller aufgrund eines ausführlichen Fragebogens Einzelheiten zu seiner Organisation darlegen. Die zuständige europäische Gütesiegel-Organisation delegiert eine Fachperson (es kann auch eine ausgebildete Vertrauensperson aus der Produzentenregion sein) zum Antragsteller, welche aufgrund einer ausführlichen Kriterienliste weitere Abklärungen vor Ort durchführt. Parallel dazu wird die Kompetenz der Produzentenorganisation als Handelspartner sowie die Produktequalität von europäischen Fachleuten geprüft.

Eine europäische Kommission, bestehend aus Delegierten sämtlicher Gütesiegel-Organisationen, wertet sämtliche Unterlagen aus und entscheidet, ob die Produzentenorganisation ins Register aufgenommen werden kann. Selbst bei guter Beurteilung wird eine Organisation meistens provisorisch für zwei Jahre aufgenommen, das heisst sie muss sich bis zur definitiven Aufnahme in der praktischen Zusammenarbeit bewähren.

Europäische oder lokale Delegierte prüfen danach mindestens einmal jährlich vor Ort, ob und wie die Kriterien eingehalten werden und in welchen Bereichen Unterstützung zur Behebung allfälliger Schwachstellen bezüglich Qualität, Verarbeitung, Organisation oder Verwaltung notwendig ist.

Viele der bis heute in die Register aufgenommenen Produzenten sind schon seit vielen Jahren Partner von Max Havelaar (Holland) oder des traditionellen Alternativhandels.

Um die Glaubwürdigkeit des Max Havelaar-Gütesiegels in sämtlichen Bereichen zu gewährleisten, ist die Stiftung verpflichtet, die Produzenten nach strengen Massstäben zu beurteilen. Die wichtigsten sind nachstehend zusammengefasst:

- Die Produktequalität muss europäischen Anforderungen entsprechen.
- Die Produzenten müssen über die Zielsetzungen ihrer Organisation und über die Verwendung des Max Havelaar-Mehrerlöses demokratisch mitbestimmen können.
- Die Produzenten müssen über eine Organisation verfügen, welche sowohl eine effiziente Exportabwicklung als auch eine einkommensmässige Besserstellung ihrer Mitglieder und einen ökonomischen Entwicklungsprozess gewährleistet.
- Die Organisation muss ihre Jahresrechnung von einem unabhängigen Revisor prüfen lassen.
- In der Organisation sollen umweltfreundliche Anbau- und Verarbeitungsmethoden gefördert werden.

Sélectionner et vérifier

Dès qu'une nouvelle organisation de producteurs pose sa candidature pour collaborer avec Max Havelaar, on examine si elle répond à une série de critères. Pour commencer, les candidats doivent présenter à fond leur organisation au moyen d'un questionnaire détaillé. L'organisation européenne du label de qualité compétente délègue une personne qualifiée (qui peut aussi être une personne de confiance formée à cet effet) provenant de la région de production. L'expert en question examine tous les critères sur place. Parallèlement, des experts européens apprécient la compétence de l'organisation de producteurs en tant que partenaire commercial, ainsi que la qualité de ses produits.

Une commission européenne, composée de délégués de toutes les organisations de label de qualité, analyse toute la documentation et décide si l'organisation de producteurs peut être inscrite au registre. Même si une organisation reçoit une très bonne appréciation, elle n'est généralement acceptée que provisoirement pour deux ans, c'est-à-dire que jusqu'à l'admission définitive, elle doit faire ses preuves par la collaboration pratique.

Ensuite, des délégués européens et locaux vérifient une fois par an lors de visites sur le terrain si les critères sont respectés et de quelle façon, et au besoin dans quel domaine, elle nécessite un soutien permettant de remédier à de possibles faiblesses par rapport à la qualité, la transformation, l'organisation ou l'administration.

De nombreux producteurs de café inscrits au registre sont déjà partenaires de Max Havelaar (Pays-Bas) ou du commerce alternatif traditionnel depuis de longues années.

Afin de garantir la crédibilité du label de qualité Max Havelaar dans tous les domaines, la Fondation est tenue de contrôler les producteurs selon des critères sévères. Voici les principales conditions qui sont à remplir:

- La qualité du produit doit répondre aux normes et exigences européennes.
- Les producteurs doivent pouvoir décider démocratiquement des objectifs fixés par leurs coopératives et de l'emploi du surplus de recettes fourni par Max Havelaar.
- Les producteurs doivent disposer d'une organisation garantissant aussi bien un déroulement efficace des exportations, qu'une amélioration du revenu et un processus de développement économique de ses membres.
- L'organisation s'engage à soumettre annuellement son bilan et ses comptes vérifiés par un réviseur indépendant; des méthodes de culture et de transformation respectueuses de l'environnement doivent être encouragées au sein de l'organisation.

Wo erhalten Sie Max Havelaar-Kaffee? Où puis-je acheter du café Max Havelaar?

Im Detailhandel erhalten Sie Kaffees mit dem Max Havelaar-Gütezeichen

- in sämtlichen Verkaufsstellen von Coop, Epa, K3000, Migros und Volg
- in allen Drittwelt- und Fairnessläden sowie in vielen Bio- und Detailverkaufsläden
- in den meisten Globus-, Loeb-, Jumbo-, Jelmoli- und Waro-Filialen
- von Brücke der Bruderhilfe (Aktionsgruppen)
- bei zahlreichen Röstern

Vous pouvez vous procurer du café muni du label Max Havelaar dans le commerce de détail

- auprès de tous les points de vente Coop, Uniprix, K3000, Migros et Volg
- auprès de tous les Magasins du Monde et magasins de commerce équitable, ainsi que dans la majorité des filiales de Globus, Loeb, Jumbo, Jelmoli et Waro
- auprès du «pont de l'aide aux frères» (groupes d'action)
- auprès de nombreux torréfacteurs



Bravo (Bio)
Bohnen/gemahlen 500 g
Café en grains/Café moulu 500 g



Sombrero
Bohnen 500 g
Café en grains 500 g



Cooperación
Bohnen 250 g
Café en grains 250 g



Cooperación
gemahlen 500 g
Café moulu 500 g



Cooperación Espresso
Bohnen 250 g
Café en grains 250 g

Marke/marque	Lizenznehmer/preneur de licence
Bravo (Bio), Sombrero	Fritz Bertschi AG Kaffee-Rösterei CH-4127 Birsfelden
S.O.S.	Blaser Café Kaffee-Import u. Grossrösterei CH-3001 Bern
Cooperación	Coop Schweiz CH-4002 Basel
La Cadena	Giger Café AG CH-3073 Gümliigen
Campesino	A. Kuster Sirocco-Kaffee AG Grossrösterei CH-8716 Schmerikon
Amigos	Migros CH-8031 Zürich
Gracias	Oetterli & Co. AG Kaffee-Rösterei CH-4500 Solothurn
Baraza Mocca, Baraza Instant, Bio Classico, Bio Decaffeinato, Café Compañero, Foresta, Luz Claro, Nica Espresso	OS3 CH-2552 Orpund
Real	Ernst Rickli AG REAL-Kaffeerösterei CH-8730 Uznach
Equinoxial	La Semeuse torréfaction de café CH-2301 La Chaux-de-Fonds
Eviva	Volg CH-8400 Winterthur
Le Selecto	Trottet S.A. CH-1217 Meyrin



Campesino
Bohnen/gemahlen 250 g
Café en grains/Café moulu 250 g



Campesino
Bohnen/gemahlen 250 g coffeinfrei
Café en grains/Café moulu 250 g
décaféiné

Für Grossverbraucher gibt es weitere Röster; die Adressen sind bei der Stiftung erhältlich.

Pour les consommateurs institutionnels il existe encore d'autres torréfacteurs, dont les adresses peuvent être demandées à la Fondation.



Amigos
Bohnen 250 g
Café en grains 250 g



Amigos
gemahlen 250 g
Café moulu 250 g



Baraza Mocca
Bohnen 500 g
Café en grains 500 g



Baraza Mocca
Bohnen 250 g
Café en grains 250 g



Baraza Instant
Pulver 100 g/200 g
Café en poudre 100 g/200 g



Bio Classico
Bohnen 1 kg
Café en grains 1 kg



Bio Classico
Bohnen 250 g
Café en grains 250 g



Bio Classico
gemahlen 250 g
Café moulu 250 g



Bio Decaffeinato
Bohnen 250 g
Café en grains 250 g



Bio Decaffeinato
gemahlen 250 g
Café moulu 250 g



Luz claro
Bohnen/gemahlen 250 g/1 kg
Café en grains/Café moulu 250 g/1 kg



Café Compañero
gemahlen 250 g
Café moulu 250 g



Foresta
gemahlen 250 g
Café moulu 250 g



Nica Espresso
Bohnen 250 g/1kg
Café en grains 250 g/1kg



Nica Espresso
gemahlen 250 g
Café moulu 250 g



Real
Bohnen/gemahlen 250 g/500 g/1 kg
Café en grains/Café moulu 250 g/
500 g/1 kg



Equinoxial
Bohnen 250 g
Café en grains 250 g



Eviva
Bohnen 250 g
Café en grains 250 g



La Cadena
Bohnen 250 g
Café en grains 250 g



Le Selecto
Bohnen 250 g
Café en grains 250 g

Hier bekommen Sie Max Havelaar-Honig

- Brücke der Bruderhilfe (Aktionsgruppen)
- Caritas Fairness-Läden/Caritas-Versand
- Coop
- Drittwelt- resp. Welt-Läden
- EPA
- Globus
- Helvetas-Versand
- OS3
- Volg
- zahlreiche Bio- und Detailverkaufsläden



Chile hell
500 g/1 kg



Chile dunkel
500 g/1 kg



Guatemala
500 g/1 kg



Mexiko
500 g/1 kg



Guatemala
500 g

Marken/marque	Lizenznehmer/preneur de licence
Chile hell, Chile dunkel, Guatemala, Mexiko, Guatemala (Brücke der Bruderhilfe)	Caritas Schweiz CH-6003 Luzern
Cooperación	Coop Schweiz CH-4002 Basel
Los Lagos, Maya, Rio Negro, Quetzal, Maya Cremeux, Fair Trade	OS3 CH-2552 Orpund



Cooperación
500 g



Los Lagos
Chile
500 g



Maya
Mexiko
500 g/1 kg



Rio Negro
Uruguay
500 g



Quetzal
Guatemala
500 g/1 kg



Maya Cremeux
Mexiko
500 g

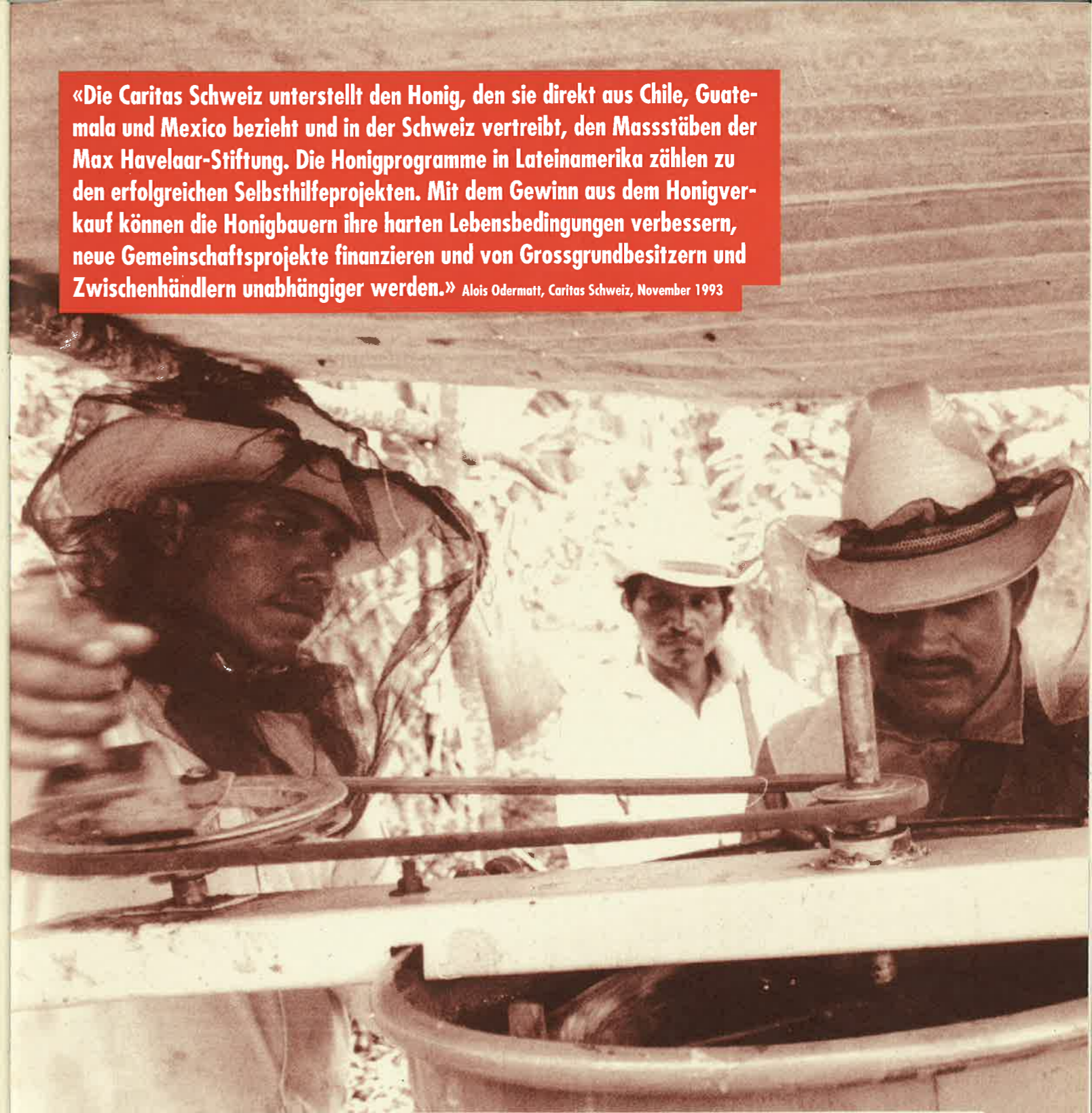


Fair Trade
4 x 60 g

Voici où vous pouvez trouver du miel Max Havelaar

- «pont de l'aide aux frères» (groupes d'action)
- magasins Caritas commerce équitable / vente par correspondance Caritas
- magasins Coop
- Magasins du Monde
- Uniprix
- Globus
- vente par correspondance Helvetas
- OS3
- Volg
- nombreux magasins de détails de produits biologiques

«Die Caritas Schweiz unterstellt den Honig, den sie direkt aus Chile, Guatemala und Mexiko bezieht und in der Schweiz vertreibt, den Massstäben der Max Havelaar-Stiftung. Die Honigprogramme in Lateinamerika zählen zu den erfolgreichen Selbsthilfeprojekten. Mit dem Gewinn aus dem Honigverkauf können die Honigbauern ihre harten Lebensbedingungen verbessern, neue Gemeinschaftsprojekte finanzieren und von Grossgrundbesitzern und Zwischenhändlern unabhängiger werden.» Alois Odermatt, Caritas Schweiz, November 1993



«Caritas Suisse soumet le miel qu'elle achète directement au Chili, au Guatemala et au Mexique et qu'elle vend en Suisse aux critères de la Fondation Max Havelaar. Les programmes de miel d'Amérique latine comptent parmi les projets d'entraide qui ont du succès. Avec les recettes générées par la vente de miel, les apiculteurs peuvent améliorer leurs dures conditions de vie, financer de nouveaux projets communautaires et devenir plus indépendants des grands propriétaires terriens et du commerce intermédiaire.» Alois Odermatt, Caritas Suisse, novembre 1993

Die Stiftung

Stiftungszweck

«Die Stiftung fördert den existenzsichernden und umweltschonenden Handel mit benachteiligten Produzenten und die Information über damit zusammenhängende Entwicklungsfragen. Sie vergibt namentlich ein Label zur Auszeichnung von Produkten aus Entwicklungsgebieten, welche Minimalbedingungen in sozialer und ökologischer Hinsicht genügen. Die Stiftung ist nicht gewinnorientiert.» (Art. 2 des Stiftungsreglements)

Die Max Havelaar-Stiftung treibt selber keinen Handel. Sie vergibt nur Lizenzen an Importeure, Röster und Händler, die gegen die Entrichtung einer Gebühr das Max Havelaar-Gütezeichen führen dürfen.

Stifterorganisationen

Brot für alle, Caritas, Fastenopfer, HEKS, Helvetas, Swissaid. (Das Bundesamt für Aussenwirtschaft leistet zudem einen Startbeitrag an die Max Havelaar-Stiftung.)

Stiftungsräte

Nadine Keim, Arbeitsgemeinschaft (Romandie)
Lavinia Sommaruga, Arbeitsgemeinschaft (Italienische Schweiz)
Urs A. Jaeggi, Brot für alle
Alois Odermatt, Caritas Schweiz
Men Dosch, Fastenopfer der Schw. Katholiken
Alfred Fritschi, HEKS
Hans Joerg Zumsteg, Helvetas
Bruno Riesen, Swissaid (Präsident)

Kontrollstelle

Columbus Treuhand AG, Basel
(Mitglied der Treuhand Kammer)

La Fondation

Buts de la Fondation

«La Fondation encourage un commerce équitable et respectueux de l'environnement avec des producteurs défavorisés. Elle informe sur les questions de développement liés à cette problématique. Elle délivre un label qui sert à désigner exclusivement des produits en provenance du tiers monde et répondant aux conditions minimales fixées par la Fondation Max Havelaar du point de vue social et écologique. La Fondation est à but non-lucratif.» (art. 2 du règlement de la Fondation)

La Fondation Max Havelaar ne se consacre pas directement à la commercialisation de café. Elle délivre uniquement des licences, avant tout à des importateurs, des torréfacteurs et des commerçants. Ceux-ci peuvent utiliser le label de qualité Max en échange de l'acquittement d'une taxe.

Organisations fondatrices

Action de Carême, Caritas, EPER, Helvetas, Pain pour le Prochain. Swissaid. (Le lancement de la Fondation est cofinancé par l'Office fédéral des affaires économiques extérieures.)

Membres du Conseil de Fondation

Nadine Keim, communauté de travail (Romandie)
Lavinia Sommaruga, communauté de travail (Suisse italienne)
Urs A. Jaeggi, Pain pour le Prochain
Alois Odermatt, Caritas Suisse
Men Dosch, Action de Carême
Alfred Fritschi, EPER
Hans Joerg Zumsteg, Helvetas
Bruno Riesen, Swissaid (président)

Organe de contrôle

Columbus fiduciaire SA, Bâle
(membre de la Chambre fiduciaire)

Unsere Partner haben das letzte Wort

«Wir sind zuversichtlich, dass wir mit der Lancierung von Havelaar-Honig unter dem Namen «Cooperación» dazu beitragen, ethisch motivierte Kaufentscheide noch stärker bei Konsumentinnen und Konsumenten zu verankern.»

Dr. Felix Wehrle, Coop Schweiz, November 1993

«Die Hoffnungslosigkeit der indianischen Kleinbauern, der Preissturz des Kaffees und die fehlenden Alternativen waren Gründe, die zum Aufstand führten. Wir rufen die Leute in den entwickelten Ländern auf, gerechtere Preise für unsere Produkte zu bezahlen.»

ISMAM, Tapachula, Verband von 1'500 Kaffee-Kleinbauern, Mexiko, Januar 1994

«Die Regierung der Republik Costa Rica betrachtet die Unterstützung der Kaffee-Kleinbauern seitens der Max Havelaar-Stiftung mit grossem Wohlwollen.»

Lic. Arnoldo Lopez Echandi, Vizepräsident von Costa Rica, September 1993

Nos partenaires ont le dernier mot

«Avec le lancement du miel Havelaar sous le nom de «Cooperación» nous avons bon espoir de contribuer à renforcer encore chez les consommatrices et consommateurs l'esprit de décision à motivation éthique.»

Dr. Felix Wehrle, Coop Suisse, novembre 1993

«Le désespoir des petits paysans indios, la chute du prix du café et l'absence d'alternatives sont les causes qui ont conduit au soulèvement. Nous appelons les gens des pays développés à payer des prix plus équitables pour nos produits.»

ISMAM, Tapachula, association de 1500 petits planteurs de café, Mexique, janvier 1994

«Le gouvernement de la République de Costa Rica considère avec grande bienveillance le soutien qu'apporte la Fondation Max Havelaar aux petits planteurs de café.»

Lic. Arnoldo Lopez Echandi, Vice-président de Costa Rica, septembre 1993

Impressum

Text und Redaktion: Max Havelaar-Stiftung, Basel
Locher, Brauchbar & Partner AG, Basel
Fotos: CIRIC, Olivia Heussler, Karl Gähwyer,
Chris Pennarts, Thomas Ritz
Gestaltung und Lithos: Thomas Ritz, Atelier für Visuelle Gestaltung, Basel
Belichtung: Bader Repro AG, Münchenstein
Druck: Druckerei Rünzi, Schopfheim

Geschäftsstelle

Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)
Fondazione Max Havelaar (Svizzera)

Malzgasse 25
CH-4052 Basel
Telefon 061 271 75 00
Telefax 061 271 75 62

Geschäftsleiter: Rolf Buser
Stv. Geschäftsleiter: Max Leuzinger
Projektleiter Schokolade: Heini Conrad
Öffentlichkeitsarbeit: Monika Schmutz Cattaneo
Sekretariat: Claudia Janett / Andreas Leisinger
Koordination Italienische Schweiz:
Lavinia Sommaruga
Koordination Romandie: Didier Deriaz

Die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)
wird getragen von:
Brot für alle, Caritas, Fastenopfer, HEKS,
Helvetas, Swissaid.
Das Bundesamt für Aussenwirtschaft
leistet zudem einen Startbeitrag.



Bureau

Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)
Fondazione Max Havelaar (Svizzera)

Malzgasse 25
CH-4052 Basel
Téléphone 061 271 75 00
Téléfax 061 271 75 62

Gérant: Rolf Buser
Gérant-adjoint: Max Leuzinger
Chef du projet chocolat: Heini Conrad
Information du public: Monika Schmutz Cattaneo
Secrétariat: Claudia Janett / Andreas Leisinger
Coordination Suisse italienne: Lavinia Sommaruga
Coordination Suisse romande: Didier Deriaz

La Fondation Max Havelaar (Suisse)
est soutenue par les organisations d'entraide
suivantes:
Pain pour le Prochain, Caritas, Action de Carême,
EPER, Helvetas, Swissaid.
Le lancement de la Fondation est cofinancé par
l'Office fédéral des affaires économiques
extérieures.